

AiR Aktiv im **Ruhestand**

Magazin für Seniorinnen und Senioren im dbb
Oktober 2018 – 69. Jahrgang

10

Kuren und Rehabilitation:

Wer zahlt was?

Seite 5 <

Eine Frage an ...
... Schlafmediziner
Dr. med. Helmut
Frohnhofen

Seite 8 <

Sitzung des
Antragsaus-
schusses:
Erste Weichen-
stellungen

mit
dbb Seiten

Auf den ersten Blick ...

... können einem die heutigen Zeiten wirklich den Schlaf rauben: Rentennahen Jahrgängen droht zum Beispiel eine Versorgungslücke, und dann gibt es noch nicht einmal vernünftige Zinsen. Wer bereits in Rente oder Pension ist, schläft auch nicht unbedingt besser – wenn nicht aus Grausen vor dem Zustand der Welt, dann eben schlicht altersbedingt. Zum Glück wissen Fachmediziner Rat. Auch eine Kur kann dabei helfen, zur Ruhe zu kommen. Und wenn das Gleichgewicht dann wieder hergestellt ist, kann man sich mit Muße über die neuesten Erfindungen der Elektronikbranche hermachen. Mehr zu diesen und anderen Themen lesen Sie in Ihrem aktuellen AiR.

Impressum:

AiR – Aktiv im Ruhestand. Magazin des dbb für Ruhestandsbeamte, Rentner und Hinterbliebene. Herausgeber: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5599. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** airmagazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Redaktion:** Carl-Walter Bauer (cwb) und Dr. Walter Schmitz (sm), sowie Thilo Hommel (ho). **Redaktionsschluss:** 10. jeden Monats. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. „AiR – Aktiv im Ruhestand“ erscheint zehnmal im Jahr. **Titelbild:** © colourbox.de / Pressmaster. **Einsendungen zur Veröffentlichung:** Manuskripte und Leserzuschriften müssen an die Redaktion geschickt werden mit dem Hinweis auf Veröffentlichung, andernfalls können die Beiträge nicht veröffentlicht werden.

Bezugsbedingungen: Nichtmitglieder bestellen schriftlich beim dbb verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 35,90 Euro zzgl. 5,50 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,10 Euro zzgl. 1,25 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Für Mitglieder der BRH-Landesorganisationen ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Adressänderungen und Kündigungen bitte schriftlich an den dbb verlag. Abbonementskündigungen müssen bis zum 1. Dezember beim dbb verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

Layout: FDS, Geldern. **Verlag:** dbb verlag gmbh. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.

Anzeigenverkauf: dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 59 (dbb magazin) und Aktiv im Ruhestand Preisliste 47, gültig ab 1.10.2017.

Druckauflage: dbb magazin 597 683 Exemplare (IVW 2/2018). Druckauflage AiR – Aktiv im Ruhestand 15 000 Exemplare (IVW 2/2018). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. **ISSN 1438-4841**



> Schwerpunkt: Kuren und Rehabilitation



4

Editorial

- > DIW-Studie zur Alterssicherung: Droht eine Rentenlücke von bis zu 700 Euro? 4

Nachgefragt

- > PD Dr. med. Helmut Frohnhofen: Die Zeitumstellung beeinflusst die Schlaffeizienz 5

Standpunkt

- > Fünf Jahre dbb bundesseniorenvertretung: Positive Bilanz 6

Aktuell

- > Sitzung des Antragsausschusses: Erste Weichenstellungen 8
- > Rentenpaket der Bundesregierung: Die Richtung stimmt, die Mängel bleiben 9

Aus den Ländern

- > BRH NRW: Wege aus der Nullzins-Falle 10
- > BRH Sachsen: Härtefälle in der Grundversicherung müssen gemildert werden 10

Kompakt

- > Abänderungsverfahren des Versorgungsausgleichs: So gibt es die volle Pension zurück 12

Blickpunkt

- > Bundesbeihilfeverordnung: Leistungen für Kur und Reha 13

Reisen

- > Museumstipp: Das wahre Gesicht des Dreißigjährigen Krieges 15

Vorgestellt

- > Kuren in Deutschland: Viel mehr als heiße Luft 16

Medien

- > Internationale Funkausstellung 2018 18

Satire

22

Buchtipps

23

Gewinnspiel

24

dbb

- > Konferenz „PKV digital & aktuell“: Einheitsversicherung ist kein Problemlöser 26

- > Bürgerbefragung „Öffentlicher Dienst“ 2018: Überregulierung und Diskriminierung bekämpfen 28

- > reportage duraBAST: Leistungstest in Liliput 30

- > nachgefragt bei Dorothee Bär, Staatsministerin für Digitalisierung im Bundeskanzleramt 38

- > Digitale Infrastruktur: Neuer Rat gegen die Ratlosigkeit 40



8



10



16



18



Fünf Jahre dbb bundessenorenvertretung:

Positive Bilanz

Mit der Gründung der dbb bundessenorenvertretung auf dem 1. Bundessenorenkongress am 18. und 19. November 2013 betrat der dbb Neuland, und mit ihm alle, die sich in der bundessenorenvertretung engagieren.

Manche Themen, die schon 2013 in den Anträgen an den Bundessenorenkongress formuliert wurden, stehen heute immer noch auf der politischen Tagesordnung. Das sind die Anpassung des Rentenwertes Ost an den im Westen, die Beseitigung der durch die rentenrechtliche Übergangsregelung entstandenen Sicherungslücken, die rentenrechtliche Gleichstellung von Erziehungszeiten von vor 1992 geborenen Kindern sowie die systemgerechte Übertragung der diesbezüglichen Regelungen auf das Beamtenversorgungsrecht oder der Kampf gegen die Bürgerversicherung.

Manche Gefahr wie die drohende Einführung einer Bürgerversicherung wurde – zumindest vorerst – abgewendet. Bei anderen Themen wie der sogenannten Mütterrente und der Rentenanpassung Ost wurden Verbesserungen erzielt. Bei weiteren Problemen sind die Bretter allerdings so dick, dass fünf Jahre nicht ausreichen, um ein vernünftiges Loch zu bohren. Die Schließung der Sicherungslücken für besonders betroffene Beschäftigte in der ehemaligen DDR zählen dazu.

Das Ausmaß der mit dem Rentenüberleitungsgesetz einhergehenden Probleme wurde erst langsam klar:



© Friedhelm Windmüller

> Uta Kramer-Schröder

Dass es erst im Jahr 2025 einen einheitlichen Rentenwert in ganz Deutschland geben soll, ist nicht akzeptabel. Die Hauptversammlung der dbb bundessenorenvertretung hat dazu im März 2015 entsprechende Forderungen beschlossen.

Die Pflegestärkungsgesetze mit der Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs und den Änderungen des Begutachtungsverfahrens haben Verbesserungen gebracht. Das zentrale Problem, der Fachkräftemangel in der Pflege, konnte bisher nicht gelöst werden. Bereits jetzt sind Pflegeheime personell unterbesetzt und immer wieder müssen ambulante Pflegedienste neue Pflegebedürftige ablehnen, weil das erforderliche Personal fehlt. An dieser Aufgabe muss in den nächsten Jah-



© Jan Bremner

> Wolfgang Speck

ren mit Hochdruck gearbeitet werden.

Erfolgreich beendet hat die bundessenorenvertretung ihr Engagement zur sogenannten 9/10-Regelung, deren Erfüllung Voraussetzung für eine Pflichtmitgliedschaft in der Krankenversicherung der Rentner (KVdR) ist. Artikel in unserer Zeitschrift „Aktiv im Ruhestand“, von der Hauptversammlung beschlossene Lösungsvorschläge trugen zu einer Gesetzesänderung bei, nach der jetzt Erziehungszeiten von drei Jahren pro Kind bei der Ermittlung der Voraussetzungen für eine Pflichtmitgliedschaft in der KVdR berücksichtigt werden.

Die Aufgabe der dbb bundessenorenvertretung ist es auch, Service-Angebote für die Seniorenvertretungen der Landesbünde und

Mitgliedsgewerkschaften zu entwickeln und aktiv zu bewerben. Unsere Seminare fanden im Laufe der Zeit immer mehr Anklang, und die Zahl der Teilnehmenden an den Seniorenpolitischen Fachtagungen stieg regelmäßig an. Hervorragend angenommen wurden zudem unsere Veröffentlichungen, die Ratgeber „Erbrecht“ und „Pflege“ sowie der Dokumentenordner.

Ein Herzensanliegen war uns die Zusammenarbeit mit der dbb Jugend: Die Generationen dürfen sich nicht gegeneinander ausspielen lassen, sondern müssen die anstehenden Probleme getreu dem Motto des 2. Bundessenorenkongresses „Ob jung, ob alt – Zusammenhalt!“ gemeinsam lösen.

Die Arbeit in der Geschäftsführung hat großen Spaß gemacht, insbesondere das vertrauensvolle Miteinander. Wir haben miteinander Schönes erlebt, aber auch Trauriges, wie den plötzlichen Tod von unserer stellvertretenden Vorsitzenden Anne Schauer.

Wir wünschen der vom 2. Bundessenorenkongress am 29. und 30. Oktober 2018 neu zu wählenden dbb bundessenorenvertretung eine glückliche Hand bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben.

**Wolfgang Speck,
Erster Vorsitzender,
und Uta Kramer-Schröder,
Zweite Vorsitzende der dbb
bundessenorenvertretung**

Rentenpaket der Bundesregierung:

Die Richtung stimmt, die Mängel bleiben

Die Große Koalition hat den Rentenstreit Ende August 2018 beigelegt. Das Rentenpaket enthält einige Verbesserungen, weist aber auch deutliche Mängel auf. Die dbb bundesseniorenvertretung kritisiert, dass Beamtinnen und Beamte bisher nicht von der verbesserten Anrechnung von Kindererziehungszeiten profitieren.

Der Vorsitzende der dbb bundesseniorenvertretung, Wolfgang Speck, begrüßte die Einigung grundsätzlich: „Die Bundesregierung bringt mit der Garantie des Rentenniveaus bis 2025, den Regelungen für Erwerbsminderungsrentner und einer Neuregelung bei

der Mütterrente wichtige Verbesserungen für die Rentnerinnen und Rentner auf den Weg.“

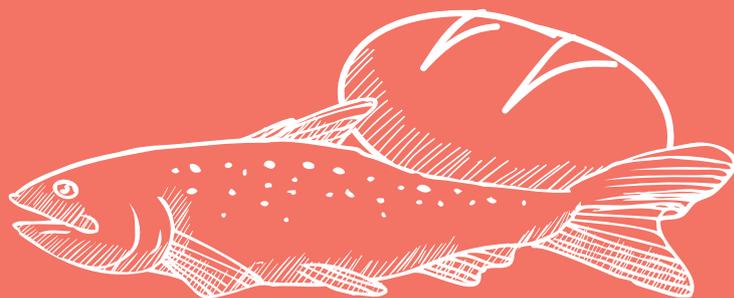
Die Koalitionspartner hatten sich unter anderem in Bezug auf die verbesserte Berücksichtigung von Kindererziehungszeiten für vor

1992 geborene Kinder darauf geeinigt, anstelle eines weiteren Rentenpunktes für Eltern mit mindestens drei Kindern einen halben zusätzlichen Punkt für alle Eltern einzuführen. „Ein halber Punkt ist besser als keiner“, so Speck. „Die volle Gleichbehandlung von

Eltern vor und ab 1992 geborener Kinder wird aber immer noch nicht erreicht.“ Weiter sei zu befürchten, dass „diese Verbesserungen im Wesentlichen von den Beitragszahlern finanziert werden müssen und nicht – was sachgerecht wäre – als gesamtgesellschaftliche Aufgabe von den Steuerzahlern“. Außerdem müssten auch die Beamtinnen und Beamten von den Verbesserungen bei den Kindererziehungszeiten profitieren. Speck: „Kindererziehung sollte in allen Alterssicherungssystemen besser honoriert werden, so auch in der Beamtenversorgung.“ ■

94 Prozent der Beamten finden: Die Kombination aus individueller Beihilfe und Privater Krankenversicherung passt perfekt zusammen.

Passt wie Fisch
zu Brötchen



Passt das auch für Sie?



www.beamte-in-der-pkv.de